

# Bürgerstiftung will Häuschen im Vorster Wald erhalten

Künstlerin Monika Nelles soll das Waldarbeiterhäuschen gestalten. Die Initiative ging vom Förderverein „Kunst am Nordkanal“ aus.

VON RUDOLF BARNHOLT

**KAARST** Die im Jahr 2008 gegründete Bürgerstiftung Kaarst möchte Verbindungen herstellen – Verbindungen zwischen den Generationen, zwischen Deutschen und Migranten, zwischen Alt- und Neubürgern. 2014 war ein erfolgreiches Jahr – nicht nur, weil die Stiftung für den Deutschen Engagementpreis nominiert wurde. Bei einer Vorstandssitzung wurde jetzt Bilanz gezogen und vorausgeschaut.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes herausragendes Projekt heißt „Ein Leuchtturm für Kaarst“. Gabi Köhring und Frauke Viebahn hatten festgestellt, dass Eltern mit Migrationshintergrund zu wenig Anschluss zur einheimischen Bevölkerung haben. Ihr Ziel: Eine verbesserte Integration und ein Raum, um offen über alles zu sprechen. Jeden ersten Montag im Monat um zehn Uhr kommen deshalb im VHS-Haus zehn bis 20 Teilnehmer zusammen, überwiegend Mütter. Am 1. Dezem-

ber werden überwiegend Frauen aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam Plätzchen backen. Und ganz nebenbei über alles sprechen, was sie bewegt und bedrückt. Gerda Junkers-Muck hofft, dass sich daraus ein Netzwerk entwickelt, das sich beispielsweise Menschen finden, die Migrantenkindern bei den Hausaufgaben helfen. Gestern wiederum ging es um generationenübergreifendes Kochen. Beteiligt waren Kinder des Familienzentrums St. Aldegundis und Senioren

aus dem St.-Aldegundis-Seniorenheim.

Die Bürgerstiftung hat sich zudem vorgenommen, das Waldarbeiterhäuschen im Vorster Wald zu erhalten. Es soll von der Krefelder Künstlerin Monika Nelles gestaltet werden. Eine entsprechende Initiative ging vom Förderverein „Kunst am Nordkanal“ unter dem Vorsitz von Markus Albiez aus. „Das Haus wird nicht betretbar sein“, erklärt Gut möglich, dass an dem Häuschen eine Erzählbank platziert wird.

Zurzeit gibt drei dieser Bänke im Stadtgebiet. Sie bieten Menschen Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. „Wir möchten noch fünf weitere Bänke aufstellen“, sagt Regina Kampermann. „Bürger sollen uns geeignete Standorte empfehlen.“ Und: Die Bürgerstiftung sucht noch einen Mann aus Kaarst für den Stiftungsvorstand. Nach dem Tod von Achim Seebeck gilt es, eine Lücke zu schließen. Kommunikativ soll er sein, ein Netzwerker mit Kontakten und Ideen.